



Mitgliederversammlung 08.02.2014

Vorstellung des WP-Entwurfs 2014 – Rede des Vizepräsidenten Finanzen

(es gilt das gesprochene Wort)

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Sportfreunde,

Wie immer gliedere ich die Vorstellung des Wirtschaftsplans wie folgt:

1. Kurzinformation zum Aufbau des Wirtschaftsplans
2. Erläuterung der Rahmenbedingungen
3. Wesentliche Ansatzveränderungen 2013/2014
4. Ausblick/Mittelfristige Finanzplanung 2014 bis 2017

Zum Aufbau des Wirtschaftsplans

Im grundsätzlichen Aufbau des Plans gibt es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung. Auf eine erneute Erläuterung der Systematik verzichte ich daher an dieser Stelle.

Verweisen will ich lediglich noch einmal auf die Ergebnisorientierung unseres Wirtschaftsplans. Nehmen Sie z.B. den Produktbereich 04 „Breitensport“ auf den Seiten 30 ff. Dort können Sie sehen, dass dieser Produktbereich ein Minus von 2,156 Mio. Euro erwirtschaftet, dass am Ende aus Eigenmitteln über den Produktbereich 59 „Finanzausgleich“ ausgeglichen werden muss, wie es in dieser Abbildung dargestellt ist.

Diesen Finanzausgleich finden Sie auf Seite 77, er umfasst unsere Eigenmittel, zu denen die Mitgliedsbeiträge, die Lottereeinnahmen des Wettpools und der Glücksspirale, Einnahmen aus der Vermögensverwaltung und Einnahmen aus der Auflösung von Rücklagen zählen.

Natürlich könnte man diesen Finanzausgleich auch auf alle Produkte verteilen, so dass ausschließlich ausgeglichene Ergebnisse für alle Produkte im Plan gezeigt werden. Genau das wollten wir aber nicht. Denn wir möchten mit unserer Wirtschaftsplansystematik intern und extern das Bewusstsein dafür schärfen, dass der überwiegende Teil unserer Arbeit zuschussbedürftig ist und dass dementsprechend kostenbewusst gearbeitet werden muss. Das stellt sich ja bei unseren Mitgliedern in ähnlicher Weise dar.

Zurück zu meinem Beispiel auf Seite 30/31. Auf Seite 31 werden Erträge und Aufwendungen des Produktbereichs 04 „Breitensport“ den Ertrags- und Aufwandpools zugeordnet. Auf den Seiten 32/33 wird dies dann weiter detailliert, in dem die erste Produktgruppe von der vorangegangenen Doppelseite weiter aufgeteilt wird, in diesem Fall die Produktgruppe 0401 „Breitensport allgemein“. Auf Seite 32 finden Sie also Erträge, Aufwendungen und Ergebnisse der zehn Produkte dieser Produktgruppe von 040101 „Gemeinkosten Breitensport“ bis zu 040111 „RWE-Wettbewerb“. Auf Seite 33 werden Erträge und Aufwendungen der Produktgruppe 0401 den Ertrags- und Aufwandpools zugeordnet. Das Ergebnis dieser Produktgruppe beträgt minus 1,982 Millionen Euro.

Soweit zu diesem Beispiel.

Hingewiesen sei noch auf die bewährten Übersichten über Einnahmen und Ausgaben des Landessportbundes, über die Verteilung aller Zuschüsse des Landessportbundes und über das Personal des Landessportbundes und seiner Sportjugend in Form von Diagrammen und Tabellen. Alles das finden Sie auf den Seiten 100 folgende.

Ich komme damit zu meinem zweiten Punkt, den Rahmenbedingungen

Zu den Rahmenbedingungen für die Erstellung des Wirtschaftsplans 2014 folgende Hinweise:

Der Pakt für den Sport hat die Planung natürlich erleichtert. Mit 34,353 Mio. Euro deckt er gut die Hälfte der geplanten Ausgaben für das Jahr 2014 ab.

Alle Zuschusserhöhungen der vergangenen Jahre wurden fortgeschrieben. Und das ist nicht wenig. Denken Sie bitte

- erstens an die deutliche Erhöhung der Grundförderung für Verbände und Bünde im Jahr 2011,
- zweitens an die von uns geförderten Fachkraftstellen für das Programm „NRW bewegt seine KINDER!“, das sind bei den Verbänden und Bünden mittlerweile 73 vollfinanzierte halbe Stellen.
- Denken Sie bitte drittens an die im WP 2013 vorgenommene Erhöhung der Zuschüsse für die Förderung der Programme „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ und „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“, ...
- und denken Sie viertens an die seit den Olympischen Spielen in Peking nahezu verdoppelte Trainerförderung im Leistungssport.

Weiterhin war bei der Planung zu berücksichtigen, dass die mit der Landesregierung vereinbarte schrittweise Übernahme der Förderung von Landestrainern aus der Förderung durch die Sportstiftung in unsere Förderung in 2014 zunächst mit 5 Trainern und in den Jahren 2015 bis 2017 mit je 7 Trainern realisiert werden soll.

Ich komme zu meinem dritten Punkt, den wesentlichen Ansatzveränderungen 2013/2014

Neben den eingeblendeten Folien werfen Sie hierzu am besten einen Blick auf die Seite „0“ des Plans direkt hinter den Erläuterungen. Dort sind alle Erträge und Aufwendungen des Landessportbundes und der Sportjugend zusammengefasst und den Aufwands- und Ertragspools zugeordnet.

Zunächst fällt auf, dass das Gesamtvolumen des Wirtschaftsplans von Landessportbund und Sportjugend mit Ausgaben von rund 68 Millionen Euro gegenüber dem IST 2012 um knapp 9 Millionen Euro bzw. rund 12 Prozent sinkt. Das ist wie folgt zu erklären: Der Plan 2012 bewegte sich mit 66 Millionen Euro recht nah am für 2014 geplanten Niveau. Das IST lag dann aber mit 76,9 Millionen Euro rund 11 Millionen Euro über dem Plan. Gründe hierfür waren:

1. Es gab unerwartete Mehreinnahmen bei den Lotteriemitteln von 5,7 Mio. Euro, die im Jahresabschluss 2012 der Rücklage zugeführt wurden.
2. Hinzu kamen 3,6 Mio. Euro überplanmäßige Landesmittel. Nach einer Absprache mit dem Land wurde nämlich die Förderung der Fußballverbände im Jahr 2011 aus dem in diesem Jahr ebenfalls sehr guten Lotteriergebnis aus Lotteriemitteln von uns vorfinanziert. Im Gegenzug hat uns das Land 2012 3,6 Mio. Euro zusätzliche Landesmittel zugewiesen, die im Jahresabschluss 2012 ebenfalls der Rücklage zugeführt wurden.
3. Weiterhin gab es 2012 einen einmaligen Landeszuschuss von rund 1,1 Mio. Euro für die Baumaßnahme in Hachen.

Damit ist der große Unterschied zwischen den Volumina des Plans 2014 und dem IST 2012 erklärt. Hier liegt auch der Ursprung für die von Herrn Dr. Niessen eben bereits erläuterte hohe Rücklagenbildung im Jahresabschluss 2012. Und gerade diese hohe Rücklagenbildung hat uns dann ja auch bewogen, dem Land den Pakt „schmackhaft“ zu machen, in dem wir zusagen konnten, einen Teil der von uns benötigten Mittel für die Paktlaufzeit aus der Auflösung eigener Rücklagen beisteuern zu können. Dazu später mehr.

Damit komme ich zu einigen Einzelzahlen und beginne mit den Erträgen:

Pool 040 Belegungserlöse: plus 223 TSD Euro

Hier ist eine Preiserhöhung von 3,5% über alle Artikel in unserem Sport- und Tagungszentrum Hachen und in unseren Sport- und Erlebnisdörfern sowie eine höhere Auslastung durch Verbesserung und Ausbau von Marketingmaßnahmen eingeplant.

Pool 050 Teilnehmereigenleistungen: plus 160 TSD Euro

Die Mehreinnahmen entstehen hauptsächlich durch neue zentrale Qualifizierungsangebote.

Pool 100 Lotteriejahreserlöse: plus 2,42 Millionen Euro

Dieser Wert ergibt sich aus dem Pakt für den Sport. Jetzt werden Sie vielleicht fragen: Moment einmal, eben hat er doch von unerwartet hohen Lotteriejahreserlösen in den vergangenen Jahren gesprochen, die überwiegend der Rücklage zugeführt wurden. Wenn es nun schon wieder mehr gibt, dann müsste es ja jetzt eine weitere Erhöhung der Zuschüsse geben. Bitte werfen Sie einen Blick auf die folgende Abbildung. **(Folie 6)** Sie erkennen dort, dass es lediglich in den Jahren 2011 und 2012 positive Ausreißer gegeben hat. Und das sind genau die Jahre, von denen ich eben gesprochen habe und in denen wir den Sparstrumpf gefüllt haben.

Dass das gut und richtig war, sehen Sie am Jahr 2013, denn nur mit den zurück gelegten Mitteln der Vorjahre waren wir in der Lage, diesen Absturz so zu verarbeiten, dass unsere Mitglieder davon nichts gemerkt haben. Und nur mit diesen Mitteln sind wir auch in der Lage, das jetzige Ausgabenniveau mittelfristig so fortzusetzen. Ich komme gleich noch einmal darauf zurück.

Zurück zu den wesentlichen Veränderungen der Ansätze:

Pool 120 Landeszuschüsse: minus 245 TSD Euro

Das ist zwar absolut ein hoher Wert, aber prozentual nur ein Rückgang von 1,2 Prozent, der sich auf kleinere Veränderungen in vielen Produkten verteilt.

Pool 121 Bundeszuschüsse: minus 434 TSD Euro

Hier sinkt alleine der Zuschuss aus dem Programm EUFIS um rund 500 TSD EUR.

Pool 181 Auflösung Rücklage: minus 1,9 Millionen Euro

Die um 1,9 Millionen Euro sinkende Rücklagenauflösung bildet die entscheidende Gegenposition zu den eben erläuterten steigenden Lotteriejahreserlösen. 2013 mussten bekanntlich unerwartet niedrige Lotteriejahreserlöse und eine ebenfalls unerwartete Kürzung von Landeszuschüssen durch eine Rücklagenauflösung von insgesamt 4,6 Mio. Euro ausgeglichen werden. Nur so konnten wir die Verstärkung der in 2011 erhöhten Zuschüsse für unsere Mitglieder ermöglichen.

Für 2014 ist im vorliegenden Plan nur noch eine Rücklagenauflösung von 2,7 Millionen Euro vorgesehen. Hierbei handelt es sich um rund 700 TSD Euro Programmrücklagen zur Paktfinanzierung und rund 2 Millionen Euro Instandhaltungs- und Projektrücklagen zur Finanzierung von Investitionen.

Im Einzelnen geht es bei den Investitionen um Sanierungen der Schwimmbäder unserer Sport- und Erlebnisdörfer bzw. des Sport- und Tagungszentrums in Hachen und Hinsbeck sowie die Sanierung der Sanitärbereiche im Haus der Verbände in Duisburg, die eigentlich schon für 2013 geplant war. Weiterhin erfolgen energetische Sanierungsmaßnahmen in unserer Geschäftsstelle in Duisburg und eine umfassende Erneuerung unserer IT-Architektur.

Damit komme ich zu den Aufwendungen:

Pool 200 Personalkosten: plus 54 TSD Euro

Hier möchte ich zunächst noch einmal verdeutlichen, dass in diesen Personalkosten auch die Kosten für die Freiwilligendienste enthalten sind. Das heißt:

In dieser Abbildung sehen Sie eine rote Linie, die für 2014 ca. 1,3 Millionen Euro bundesfinanzierte Gehaltskosten für junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr ausweist. Es geht hierbei um einen großen Teil der 480 Stellen in Freiwilligendiensten, von denen wiederum der weit überwiegende Teil in unseren Sportvereinen angesiedelt ist. Details hierzu finden Sie auf Seite 105. Die grüne Linie weist die Personalkosten des auf unserer Gehaltsliste stehenden Personals aus. Beide Linien zusammen ergeben die blau dargestellte Summe, wie Sie im Wirtschaftsplan im Pool 200 ausgewiesen ist.

Unsere eigenen Personalkosten steigen also, Sie sehen es an der grünen Linie, für 2014 so gut wie gar nicht und das trotz einer eingeplanten Tarifsteigerung. Dies wird durch entsprechende Maßnahmen in der Personalentwicklung erreicht, weil unser Vorstand natürlich auch weiß, dass die Steigerungsraten bei den Personalkosten der vergangenen Jahre mittelfristig nicht mehr finanzierbar sein werden.

Rechnen wir aus den Gesamtausgaben des Landessportbundes und seiner Sportjugend den Zuschuss von 2,6 Millionen Euro an die Sportjugend heraus, dann ergibt sich bei 14 Millionen Euro Personalkosten ein Anteil von 21,5 Prozent an unseren Gesamtausgaben. Damit brauchen wir uns aus meiner Sicht vor anderen Organisationen nicht zu verstecken.

Ich komme zurück zu den Ansatzveränderungen bei den Aufwendungen:

Pool 202 Honorare: minus 177 TSD Euro

Die Veränderungen ziehen sich quer durch den Wirtschaftsplan.

Pool 250 Betriebs- und Geschäftskosten: minus 524 TSD Euro

Die Einsparung von gut 9 Prozent verteilt sich über viele Produkte des Wirtschaftsplans und zeugt vom klaren Willen des Vorstands, Kosten zu senken, wo es geht.

Pool 300 KFZ-, Fahrt- und Reisekosten: plus 20 TSD Euro

Hier ist mir der Hinweis wichtig, dass von den derzeit geplanten 767 TSD Euro lediglich 213 TSD Euro auf die Fuhrparke von Duisburg, Hachen und Hinsbeck entfallen. 223 TSD Euro entfallen auf die Erstattung von Reisekosten für ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter/innen und Mitarbeiter des Hauses und aller Gremien von Landessportbund und Sportjugend, 330 TSD Euro sind Nebenleistungen bei Rechnungen von Fremdfirmen, Freiberuflern und sonstigen selbständig tätigen Mitarbeitern! Diese Kosten müssen und werden wir nach der Überarbeitung des Sachkontenplans im Rahmen der Einführung einer neuen Software für das Rechnungswesen ab 2015 neu zuordnen!

Pool 400 Zuschussauszahlungen: minus 56 TSD Euro bzw. minus 447 TSD Euro, wenn man den Zuschusszuwachs an die Sportjugend heraus rechnet.

Die wichtigste Aussage hierzu ist: Es werden keine bestehenden Zuschüsse an unsere Mitgliedsorganisationen gekürzt. Das wird schnell deutlich, wenn man u.a. folgende Zahlen beachtet:

- Das Investitionshilfeprogramm für Sportstätten der Vereine läuft 2013 aus. Gegenüber 2013 reduzieren sich damit die Aufwendungen für Zuschüsse um 250 TSD Euro.
- Im Förderprogramm für die Verbandsschulen der Verbände haben wir in 2013 Zuschüsse aus Altanträgen vorzeitig für die Jahre 2014/2015 ausgezahlt. Damit mindert sich na-

türlich in 2014/2015 die entsprechende Zuschussauszahlung und zwar in 2014 um 702 TSD Euro.

Schon aus diesen beiden Posten ergibt sich also eine Minderung von 952 TSD Euro bei einer Gesamtminderung der Zuschüsse von 447 TSD Euro. Das heißt, dass es in anderen Produkten sogar zu Zuschusserhöhungen kommt.

Diese Zuschüsse verteilen sich wie folgt auf unsere Mitglieder und weitere Institutionen. Bitte vergleichen Sie hierzu die Diagramme auf den Seiten 102 und 103. Die Verteilung entspricht fast genau der Verteilung aus 2013. Auch die absoluten Zahlen weichen nur geringfügig von denen des Jahres 2013 ab.

Die nächste Abbildung zeigt Ihnen, mit welchen Formen von Zuschüssen wir Sie in 2014 unterstützen werden. Die ca. 25,3 Millionen Euro Zuschüsse für die Verbände und Bünde teilen sich wie folgt auf:

- Knapp 6,2 Millionen Euro erhalten Sie in Form von Personalkostenzuschüssen, womit mittlerweile mehr als 300 Personen in unseren Verbänden und Bünden teil- bis vollfinanziert werden.
- 14,1 Millionen Euro entfallen auf Strukturfördermittel.
- Knapp 5 Millionen Euro entfallen auf Projektförderungen.

Das heißt: Deutlich mehr als die Hälfte Ihrer Zuschüsse fließen an Sie ohne engere Zweckbindung zur Erfüllung Ihrer satzungsgemäßen Aufgaben. Bei allen, teilweise auch berechtigten Klagen über zunehmende Bürokratisierung ist das aus meiner Sicht eine gute Nachricht.

Ich komme damit zu meinem vierten Punkt, der mittelfristigen Finanzplanung 2014 bis 2017

Der Pakt für den Sport bietet wie eingangs erwähnt ein gutes Fundament für eine nun erstmals seriös mögliche mittelfristige Finanzplanung. Klar ist aber auch: Das ist kein Freifahrtsschein für Wunschprogramme im Bereich unserer Ausgaben. Hierzu drei Hinweise:

- Erstens sichert der Pakt wie schon gesagt nur in etwa die Hälfte unseres Finanzbedarfes ab.
- Zweitens enthält der Pakt bis zum Jahr 2017 keine Steigerungen. Bei strukturell unveränderten Ausgaben müssen wir also sämtliche Preissteigerungen und Inflationseffekte über alle Produkte hinweg selbst erwirtschaften.
- Drittens haben wir zwar zugesagt, Rücklagen des Landessportbundes in den Pakt einzubringen. Aber Vorstand und Präsidium sind sich auch völlig einig, dass die Rücklagen im Paktzeitraum nicht vollständig aufgezehrt werden dürfen. Nur so ist gesichert, dass wir auch nach 2017 handlungsfähig bleiben, insbesondere auch in der Verpflichtung gegenüber Ihnen, ich erinnere nur an die eben gezeigten Zuschüsse für ca. 300 Mitarbeiter/innen in Ihren Organisationen.

Auf dieser Basis hat der Vorstand uns eine detaillierte mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2014 bis 2017 vorgelegt. Sie sichert für diesen Zeitraum die finanzielle Unterstützung unserer Mitglieder auf dem heute dargestellten Niveau ab.

Allerdings müssen wir dafür in diesen vier Jahren Rücklagen von ca. 9 Millionen Euro auflösen, davon alleine rund 6,6 Millionen Euro aus unserer Programmrücklage.

Damit sinkt unsere Programmrücklage von derzeit geplanten 11,3 Millionen Ende 2013 auf 4,7 Millionen Euro im Jahr Ende 2017 ab, hier dargestellt durch die schwarze Linie. Die Vorfinanzierungsrücklage, wie sie uns unsere Wirtschaftsprüfer empfohlen haben, siehe die rote Linie, bleibt unangetastet.

Mit diesem Entwurf liegt meines Erachtens eine belastbare und verantwortbare Mittelfristplanung vor. Sie bietet uns eine hervorragende Grundlage für die Erreichung unserer programmatischen Ziele. Unseren Mitgliedern bietet sie zwar keine Zuwächse in den kommenden Jahren, aber Planungssicherheit für vier Jahre auf einem guten Zuschussniveau. Und das ist weit mehr, als andere gemeinwohlorientierte Organisationen und erst recht Unternehmen in dieser Zeit haben.

Ich bedanke mich bei Allen, die an der Planerstellung mitgewirkt haben. Für Fragen stehe ich jetzt gern zur Verfügung.